Kinder von Tschernobyl e.V.

Information im November 2006

Schon bald geht das Jahr 2006 zu Ende. Wir möchten es aber nicht verstreichen lassen ohne Sie zu informieren über die Ergebnisse der Reise einiger Mitarbeiter des Vereins im Oktober 2006 nach Wischgorod.

Hier einige Frauen von „Bereginja“ und 2 von uns bei einer Besprechung.

„Bereginja“ in Wischgorod

„Bereginja“: das sind nur 5 Frauen die alle berufstätig sind. Trotzdem finden sie die Zeit dazu, für uns Ansprechpartner zu sein, die Kinder auszusuchen die nach Deutschland kommen sollen, sie mit den nötigen Papieren zu versorgen, ihre Eltern zu beraten, die Visa zu besorgen. Sie machen jedes Jahr unter immer größeren Schwierigkeiten ein Lager ausfindig, wo wir unsere Hilfslieferung lagern können, erwirken bei den Behörden die Erlaubnis dass die Lieferung überhaupt kommen darf und verteilen dann die Hilfsgüter an die bedürftigen Familien. Das alles kann man nicht „mal eben“ machen, es erfordert viel Zeit und Nerven!

Nun haben sie uns gebeten in diesem Jahr einmal keinen Transport annehmen zu müssen, zu belastet sind alle augenblicklich mit ihren eigenen Belangen und ihren familiären Situationen. Dafür haben wir natürlich Verständnis. Das heißt aber, ***dass wir in diesem Jahr keine adressierten Pakete an befreundete Familien und Gastkinder in Wischgorod und Umgebung schicken können.***

Möchten Sie trotzdem ein Paket schicken, tun Sie das bitte über Transportunternehmen, die ihre Annahmestellen in russischen Läden in jeder Stadt haben. Wenn Sie dazu Informationen brauchen rufen Sie Elfi Glörfeld 02359/3482 an.

Familie Bostan

Diesmal trafen wir Ludmila und Viktor Bostan müde und entmutigt an. Sie machen nun die Erfahrung, dass die Probleme der Kindern mit deren Heranwachsen auch wachsen, kommen sie doch alle aus den schlimmsten Verhältnissen. Auch die finanziellen Sorgen machen ihnen zu schaffen. Die Preise für Gas z.B. haben sich mehr als vervierfacht, die ohnehin sehr niedrigen Zuwendungen des Staates für den Unterhalt der Kinder kommen erst Monate später oder gar nicht. Sie betonen immer wieder, dass unsere finanzielle Hilfe ihre einzigen festen Einkünfte sind und ohne sie hätten sie schon lange aufgeben müssen. Erfreulich ist, dass die Stadt ihnen ein Stück des angrenzenden Waldes zur Nutzung überlassen hat. Mit Feuereifer haben die Kinder alles gesäubert und mit Viktors Hilfe einen Zaun gebaut. Da haben sie nun eine schöne Spielfläche und Raum um Hühner zu züchten, die ihrer Ernährungslage sehr zu Gute kommen werden.

Dymer, Familie Reschetnik

Auch dort gab es nicht nur Erfreuliches. Sie haben gesundheitliche Probleme, die ihnen sehr zu schaffen machen und die Arbeit nicht eben erleichtert. Nach wie vor fahren sie 2-3 mal wöchentlich ihre Routen zu den Dörfern ab. Die Menschen dort warten auf sie und auf ihre Zuwendung, die ihnen Hoffnung gibt.

Viktor und Tatjana Reschetnik

Im Sommer haben sie wieder ein Kinderlager in Reschetilivka bei Poltawa durchgeführt. Es war für die Kinder, die vorwiegend aus den Dörfern nahe der geschlossenen Zone kommen, wieder einen wunderbare und unbeschwerte Zeit, die ihrer Gesundheit sehr zu Gute kommt. Im Juli kam unser Hilfstransport bei ihnen an. Der bereitet immer sehr viel Freude, aber auch sehr viel Arbeit! Sie haben die gute Qualität der gelieferten Kleidung und besonders der Fahrräder gelobt. Diese sind als Transportmittel in dem dörflichen Gebiet von unschätzbarem Wert! Für die Kinder waren die mitgelieferten Inline-Scates eine große Freude. Sie waren *die* Attraktion im Kinderlager im Sommer!

Bila Zerkwa

Es zeigte sich nun wie gut es war, dass wir im Mai Verbindung aufgenommen haben zu der christlichen Gemeinde in Bila Zerkwa. Bila Zerkwa ist eine Großstadt mit 220.000 Einwohnern. Sie liegt etwa 80 km südlich von Kiew und gehört wie Wischgorod auch zur strahlenbelasteten Zone 4. Da „Bereginja“ sich außerstande sieht im November einen Transport anzunehmen, können sie dort den geplanten Transport übernehmen. Die Gemeinde hat einen Hilfsverein gegründet. Dieser hatte schon die nötigen Formalitäten erledigt, die ihn berechtigen eine Hilfslieferung anzunehmen. Ein Lager können sie auch bereitstellen. In ihren Reihen findet sich ein Abgeordneter des Kreisrates, der Zugang zu den Listen der Sozialämter hat, wo die Bedürftigen aufgelistet werden. An diese Personengruppe in den Dörfern sollen die Hilfsgüter verteilt werden.

Bürgermeister v. Ponijivka, Stepan, Abgeordneter, Gisela, Helmut, davor Vladimir.

Wir hatten einen sehr guten Eindruck von der Tatkraft der Verantwortlichen dieses Vereins und wir sind überzeugt, auch hier wieder einen sehr zuverlässigen Partner für unsere Hilfslieferungen gefunden zu haben. Sie unterhalten dort eine Armenküche, wo täglich eine warme Mahlzeit für besonders Bedürftige gekocht wird. Außerdem führen sie ein Programm zur Gesundheitsprophylaxe an verschiedenen Schulen in der Stadt und in den Dörfern durch. Damit tragen sie ganz besonders der Tatsache Rechnung, dass Bila Zerkwa einen traurigen Rekord hält: es ist eine der am schlimmsten von Drogensucht und Aids heimgesuchten Städte in Europa. Sie finanzieren 5 Lehrerinnen, die in den Schulen fest eingeplant sind um Informationen zu vermitteln. Sie sprechen über allgemeine Hygiene, Infektionswege von Aids, Vermeidungsstrategien von Sucht, gute Gestaltungsmöglichkeiten von Liebe und Freundschaft. Ermöglicht wird diese Arbeit durch die Spenden eines Freundes der Gemeinde, der in den USA lebt, aber aus Kasachstan stammt.

„Kinderbusse“ in 2007

Mit dem Verein in Worms zusammen haben wir 3 Termine geplant zu denen wir Kinder einladen können. Auch werden wir wieder für eine Kindergruppe eine *Halbtagsbetreuung in Kierspe* anbieten:

Sa. 26.05 - Do. 14.06. (20 Tage)

Für diesen und die beiden anderen Termine suchen wir Gasteltern. Wenden Sie sich bitte an Ihre Gastelternbetreuer:

Elfi Glörfeld	02359/903173
Günther Fresen	02351/919109
Gunhild Geitz	022648510

Die weiteren Termine sind:

Mi. 11.07. - So. 22.07. (12 Tage)
Mi. 25.07. - Fr. 17.08. (24 Tage)

In eigener Sache:

Unser gesamter Verein lebt durch Spenden und dadurch, dass viele Ihre Zeit für die Arbeit opfern. So wie niemand mehr spenden kann als er Geld erübrigen kann, so ist auch die Zeit aller Mitarbeiter begrenzt. Wir haben uns daher entschlossen wie bisher zu jedem Jahresbeginn einen Dankbrief mit Spendenquittung an jeden Spender zu verschicken. Nur in besonderen Fällen möchten wir das Porto aufbringen und die Zeit, die einzelne Spenderadresse herauszusuchen und einen zusätzlichen Dankbrief zu verschicken. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir unsere Hauptkraft für die eigentliche Hilfeleistung einsetzen möchten.

Gastelternreise 2007

Eine Gastelternreise ist auch für 2007 wieder geplant: vom 19.05. – 26.06.2007
Interessenten melden sich bitte bei
Gisela Steinbach Tel: 02359/903173

Hier ein kurzer Bericht von Elisabeth Wallewein:

„Unser Sohn Joscha, 10 Jahre, und ich waren im Oktober 2006 zum ersten Mal in der Ukraine. Es war alles neu und aufregend. Wir konnten kaum russisch und mussten uns mit Englisch und dem Wörterbuch durchschlagen. Unsere Gastgeber waren sehr freundlich und besorgt um uns. Wir haben viel unternommen: Kiew, Töpferei, Oper, Schifffahrt auf dem Dnjepr, Tierpark, Zirkus, Museen, Kirchen und Künstlermarkt, und natürlich McDonalds!
Es war für uns beide ein tolles Erlebnis.“

Medikamentenkinder

Lisa wartet am Fenster auf die deutschen Besucher.

Diesmal haben wir es geschafft alle Kinder zu besuchen, die von deutschen Paten ihre Medikamente finanziert bekommen. So konnten Hein Geitz und Antje Krings-Hawlina sich mit eigenen Augen davon überzeugen, dass die Hilfe ankommt und weiterhin mehr als nötig ist. Die Eltern der Kinder sind sehr dankbar für diese Unterstützung, nimmt sie ihnen doch einen großen Teil der Sorge um ihre kranken Kinder. Noch 3 weitere Kinder haben wir in unsere Liste aufgenommen, denen wir helfen möchten.

Spendenkonto

Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen:
Kto 6000467 (BLZ 458 516 65)
Wir sind als mildtätig beim Finanzamt Lüdenscheid anerkannt